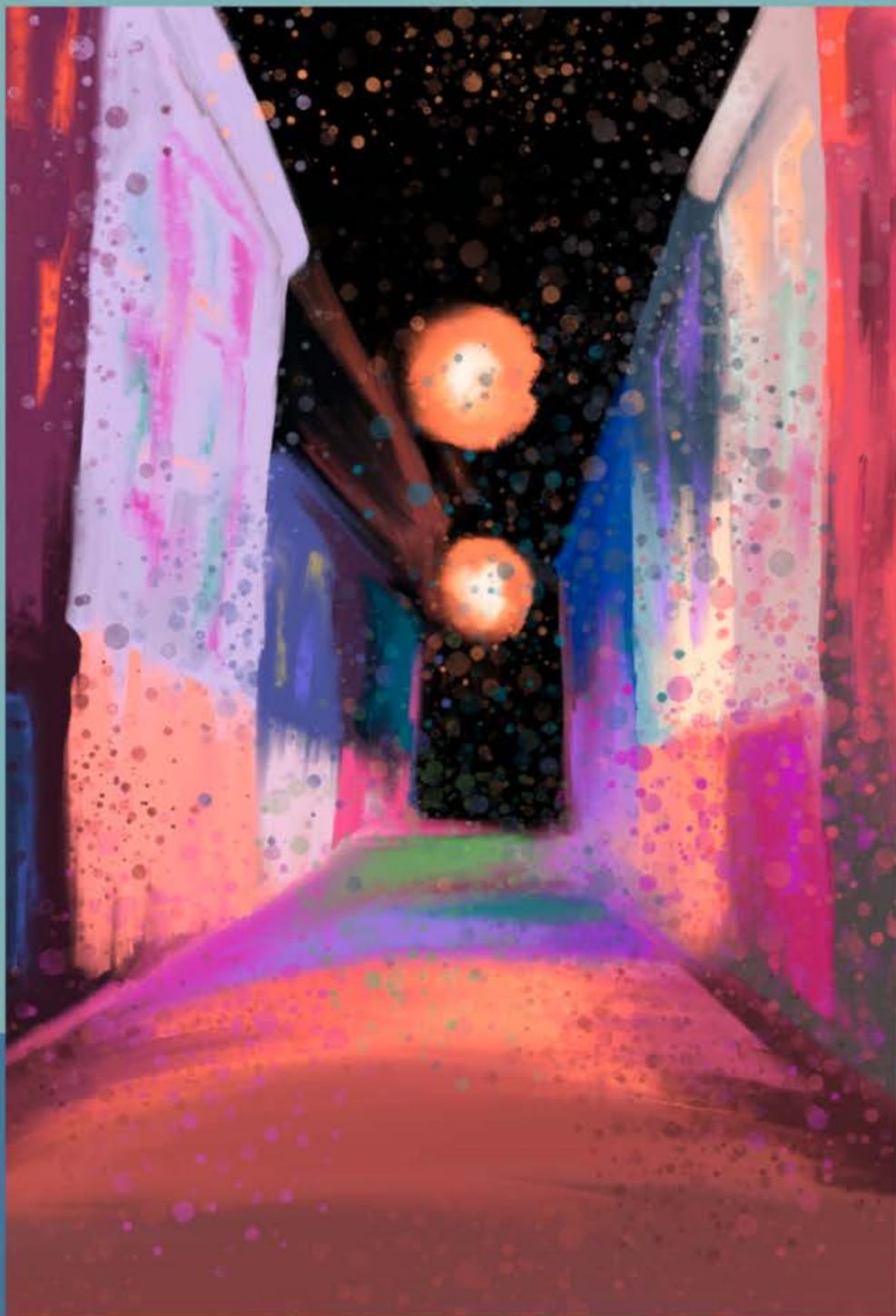


# JAHRESBERICHT

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON JUGENDLICHEN E.V.



2022



Liebe Lesende,

mit unserem Jahresbericht 2022 möchten wir gemeinsam auf das zurückliegende Jahr blicken. Neben vielfältigen Highlights rund um unsere sozialpädagogischen Angebote konnten wir 2022 das 25-jährige Jubiläum des Café Strich-Punkt feiern.

Das alles wäre ohne zahlreiche Unterstützer\*innen wie Sie und unsere engagierten Mitarbeitenden nicht möglich. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich direkt bei Ihnen für das Interesse und die Solidarität.

Im Jahresbericht können Sie die Aktivitäten des Vereins näher kennenlernen. Dabei erhalten Sie Einblicke in unsere Tätigkeiten zu sexualisierter Gewalt und sexueller Bildung in unserem Arbeitsbereich Antihelden\*. Außerdem können Sie unsere Arbeit in der Beratungsstelle im Café Strich-Punkt und im Bereich Hybride Streetwork näher kennenlernen. Um nur einen kleinen Auszug aus unserem Tätigkeitsspektrum zu nennen.

Neben einer Form des Dankes, soll unser Bericht auch zu zukünftiger Unterstützung motivieren. Wir freuen uns immer über Spenden oder anderen Beiträgen zu unserem Verein. Empfehlen Sie uns gerne weiter und folgen Sie uns über unsere Webseite ([www.verein-jugendliche.de](http://www.verein-jugendliche.de)) und die sozialen Kanäle in der Fußzeile der Homepage.

Ich freue mich darauf auch im nächsten Jahr gemeinsam etwas zu bewegen und wünsche viel Spaß beim Lesen.



Nadine Kaufmann

Vorstandsvorsitzende



Abbildung: Buttons zum CSD

## Inhalt

Café Strich-Punkt .....	5
Mitarbeiter*innen .....	6
Testangebot, Beratungsarbeit und Vernetzung .....	6
Zahlen zu Besuchen und Streetwork.....	7
Veranstaltungen und pädagogisches Angebot.....	8
Antihelden* .....	11
Workshops zu sexueller Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt .....	11
Fortbildungen für Multiplikator*innen „transferplus“ – Kooperation KOBRA e.V. und Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. ....	12
Sexualitäten und Behinderung .....	16
Digital sex education .....	20
Onlineberatung.....	24
Hybride Streetwork.....	26
Erfahrungen aus dem Praktikum .....	29
Unterstützung und Kooperationen 2022 .....	32
Mitarbeitende im Jahr 2022 .....	34

## Café Strich-Punkt

Das Café Strich-Punkt ist eine seit 1997 bestehende niedrigschwellige Anlaufstelle. Das sozialarbeiterische Angebot richtet sich an männliche\*, trans\* und queere Personen in der Sexarbeit und Prostitution. Die Anlaufstelle befindet sich in der "Gemeinsamen Anlaufstelle für Prostituierte in Stuttgart". Das Café Strich-Punkt wird mit einem Stellenumfang von insgesamt 200% in gemeinsamer Kooperation vom Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. und der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. geleitet. Neben den regulären Öffnungstagen des Café Strich-Punkt (montags und mittwochs) führen die Mitarbeiter\*innen regelmäßig Streetwerkeinsätze an szenespezifischen Orten durch.

Die Mitarbeiter\*innen des Café Strich-Punkt beraten, unterstützen und vermitteln unter anderem zu den Themen Asyl und Aufenthalt, Schulden, existenzielle Notlagen, (sexuelle-) Gesundheit, sowie Umgang mit Diskriminierungserfahrungen und psychische, physische und sexualisierte Gewalt. Ein wichtiger Pfeiler der Arbeit ist die Aufrechterhaltung und immer wieder Erschaffung eines möglichst niedrigschwelligen „Safe Space“, also eines Schutzraumes, an dem sich die Menschen aufhalten können, ohne Furcht vor Ausgrenzung, Verurteilung und Unverständnis haben zu müssen.

Dabei ist wichtig zu betonen, dass diese Atmosphäre nur durch einen sich wiederholenden Aushandlungsprozess aller Mitarbeitenden und Adressat\*innen möglich ist.

## Mitarbeiter\*innen

Lukas Steiner hat das Café Strich-Punkt zum 01.03.22 verlassen. Die Stelle wurde nahtlos von Pia Kuhn übernommen. Am 13.07.22 hat Daniel Markus (AIDS-Hilfe Stuttgart) die Tätigkeit im Café Strich-Punkt aufgenommen. Darüber hinaus hat Désirée Hippeli zum 01.10.22 die Stelle von Valérie Sarholz übernommen. Die Neu- und Wiederbesetzungen haben das Team gefordert, aber auch umso mehr belebt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Lukas Steiner und Valérie Sarholz für die fantastische Arbeit im Café Strich-Punkt.

## Testangebot, Beratungsarbeit und Vernetzung

Im Frühjahr 2022 wurden mit den Ärzt\*innen des Gesundheitsamtes erste Gespräche über die Reaktivierung des HIV- und STI Testangebotes geführt. Das Testangebot findet, neben den regulären Testmöglichkeiten im Gesundheitsamt, in den Räumen der gemeinsamen Anlaufstelle statt. Diese Form des Testangebots ermöglicht den Adressat\*innen einen niedrighschwelligem, anonymen und schnellen Zugang zu HIV- und STI Testungen. Im April wurden schließlich die ersten Testungen durchgeführt.

Das Testangebot findet jeden Mittwoch zwischen 16:30 – 18:00 Uhr statt.

Das Ende von 2022 war geprägt durch die Arbeit an der Konzeption, an Arbeitsstrukturen und -abläufen und dem Thema Digitalisierung von Arbeitsprozessen.

Seit Herbst 2022 hat das Team des Café Strich-Punkt dafür Unterstützung von Athanasios Tsirikiotis (Gesundheitsamt Stuttgart) erhalten, der die Anlaufstelle evaluieren soll. Die bisherige Zusammenarbeit haben wir als sehr förderlich wahrgenommen und schätzen den Austausch sehr.

Zeitgleich dazu findet aktuell die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes statt. Die Durchführung ist leider sehr intransparent. Die Mitarbeitenden der Anlaufstelle würden sich mehr Beteiligung wünschen. Insgesamt lässt sich für das Jahr 2023 voraussagen, dass viele wichtige Erhebungen und Entscheidungen gefällt werden, die für die Zukunft der Anlaufstelle maßgebliche Relevanz haben werden.

In Verbindung mit einem sehr hohen Beratungsaufkommen werden Grenzen von Beratungsangeboten sichtbar. In diesem Zusammenhang ist eine gute Vernetzung in der sozialarbeiterischen Angebotslandschaft unerlässlich. Der Aufbau neuer und die Reaktivierung bestehender Netzwerkstrukturen war ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Teams in der Anlaufstelle.

## Zahlen zu Besuchen und Streetwork

Durch die beschriebene Neustrukturierung des Teams der Anlaufstelle war das Jahr 2022 durch einen intensiven Findungsprozess und Routinenbildung geprägt. Das Café Strich-Punkt konnte erfreulicherweise im Frühsommer 2022 einen Anstieg an Besuchen vermerken. Wir konnten an 97 Öffnungstagen 138 Menschen erreichen, die uns über das Jahr insgesamt 1050 Mal besucht haben.

Die Pandemie hat noch immer Auswirkungen auf die Arbeit des Café Strich-Punkts. Seit den Lockdowns treffen die Mitarbeitenden weniger Adressat\*innen während den Streetworkeinsätzen an. Aus diesem Grund wird aktuell durch exploratives Streetwork im Raum Stuttgart versucht, den Zugang zur Zielgruppe wieder zu herzustellen. Im Jahr 2022 konnten im Rahmen von 58 Streetworkeinsätzen insgesamt 640 Kontakte mit Menschen aus der Szene hergestellt werden.

Im Bereich der digitalen Streetworkarbeit bestehen weiterhin Beratungsprofile auf HUNQZ, Planet Romeo, JoyClub, kaufmich.com und Markt.de. Aufgrund der Findungs- und Planungsprozesse innerhalb des Teams des Café Strich-Punkt lag der Fokus weniger in diesem Arbeitsbereich. Für 2023 wird diesem Bereich der Arbeit wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

## Veranstaltungen und pädagogisches Angebot

Auf Wunsch der Adressat\*innen sollen zukünftig wieder mehr Aktionen und Ausflüge innerhalb und außerhalb des Café Strich-Punkts stattfinden. Anspruch für 2023 wird es sein, eine gute Balance zwischen Beratungs-, Bildungs- und Beteiligungsangeboten zu erarbeiten und auch wieder mehr Gewicht auf das gemeinsame Miteinander in der Anlaufstelle zu legen.

Die nachfolgenden Bilder geben einen Eindruck in die im Jahr 2022 stattgefundenen Angebote.



Abbildung: Gemeinsamer Ausflug in das Planetarium Stuttgart zur Vorstellung „Queen – Heaven“



Abbildung: Vorbereitung der CSD Party im Café Strich-Punkt am 13.07.22

## Antihelden\*

### Workshops zu sexueller Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt

Im Jahr 2022 konnten wir die Workshoparbeit wie vor der Pandemie wieder aufnehmen und fortführen. So zeigte sich eine beinahe völlige Normalisierung der Umstände an den Schulen und in den Einrichtungen, in denen wir die Workshops durchgeführt haben. Das bedeutet, Workshops konnten vielerorts wieder ohne Einschränkungen und mit gewohnten Methoden durchgeführt werden. Insgesamt konnten wir 38 Workshops im Jahr 2022 durchführen und dadurch 542 Kinder und Jugendliche erreichen. Von dieser Zahl ausgenommen sind die Workshops, die im Rahmen der Projekte Sexualitäten und Behinderung und Digital Sex Education durchgeführt wurden. Außerdem nennenswert ist die in Kooperation mit KOBRA e.V. entstandene Fortbildungsreihe „transferplus“. Diese Projekte werden in nachfolgenden Abschnitten näher beschrieben.

Während die „klassische“ Workshoparbeit wieder Aufschwung fand, fand dafür unser digitales Konzept, welches wir seit 2020 erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt hatten, leider nicht mehr so häufig Anwendung. Digitalisierungstendenzen in der Sozialen Arbeit erweisen sich noch immer als förderlich und zukunftsbildend, jedoch ist auch klar, dass es eine Balance braucht und der direkte zwischenmenschliche Kontakt für die Bildungsarbeit nicht weg zu denken ist. Dies bestätigen unsere Praxiserfahrungen. Das Team von Antihelden\* sieht die Relevanz beider Formate, sowohl digitale als auch Präsenzformate und wird diese auch zukünftig im Rahmen der jeweiligen Arbeitsbereiche weiterentwickeln.



In drei Weiterbildungs- und zwei Transfermodulen mit einem zeitlichen Umfang von 26,5 Unterrichtseinheiten wurden Inhalte zu sexueller Bildung, der Prävention und Intervention zu sexualisierter Gewalt vermittelt, diskutiert und im Kontext der pädagogischen Arbeit mit Kindern als angehende Erzieher\*innen durch Transferprozesse zwischen Theorie und Praxis für die Teilnehmer\*innen erlebbar gemacht.

Ein innovativer Aspekt lag in diesem Kontext in der Nutzung umfangreicher digitaler Werkzeuge, wie im Zeitraum der Fortbildung frei nutzbare Tablets, einer eigens eingerichteten und kostenfrei nutzbaren Taskcard (digitale Pinnwand) auf der alle Ressourcen und Arbeitsergebnisse der Fortbildung auch über die reine Dauer der Weiterbildung hinaus nutzbar und jederzeit ergänzungsfähig sind.



Abbildung: Taskcard als digitale Pinnwand mit Ressourcen und Arbeitsergebnissen

Zum Abschluss der Fortbildung erhielten die Teilnehmer\*innen nach einer Gruppendiskussion ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme.

Die Fortbildungsreihe wurde als gemeinsame Kooperation mit der Fachberatungsstelle KOBRA e.V. konzipiert und erstmalig in 2022 in enger Absprache und Zusammenarbeit durchgeführt. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Star Care e.V. war es

möglich, die Fortbildung für die Fachschule und die teilnehmenden Schüler\*innen kostenfrei anzubieten.

In dieser ersten Fortbildungsreihe teilten uns die Schüler\*innen sehr positive Rückmeldungen mit und unterstrichen den Bedarf, der gerade bei den Themen Prävention sexualisierter Gewalt, Medienkompetenz und sexuelle Bildung im Zusammenhang des Curriculums der Erzieher\*innen – Ausbildung aus ihrer Sicht besteht.

Je nach zukünftigen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten kann diese qualitativ hochwertige und nun erprobte Fortbildungsreihe im kommenden Jahr fortgesetzt werden, wobei auch mittelfristig mehrere Fachschulen erreicht werden könnten.

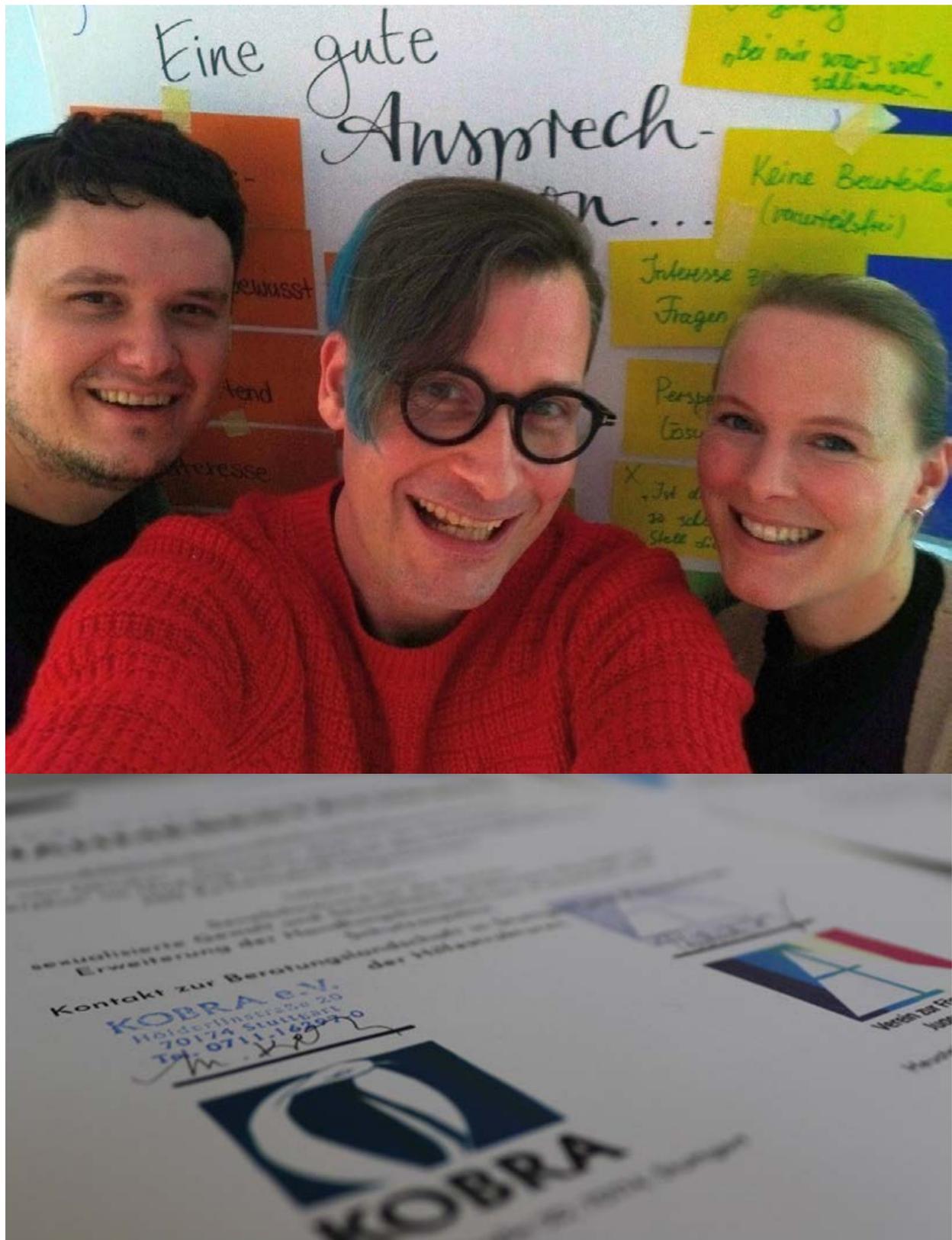


Abbildung: Referierende Fachkräfte von Kobra e.V. und dem VzFvJ. e.V.



Abbildung: Aus der Workshoparbeit

## Sexualitäten und Behinderung

Im Jahr 2022 konnten wir unser im Jahr 2019 begonnenes Projekt Sexualitäten und Behinderungen erfolgreich fortführen. Während coronabedingt in 2021 einige Workshops abgesagt werden mussten, konnten wir 2022 unser Workshop- und Beratungsangebot deutlich erweitern. So gestalteten wir insgesamt 15 Workshops mit 131 Adressat\*innen. Darüber hinaus boten wir in einem geschützten Rahmen Einzelberatungen mit den Schwerpunktthemen der Sexuellen Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt in regelmäßigen Abständen in drei Einrichtungen der Behindertenhilfe in Stuttgart an. Insgesamt 49 Adressat\*innen nahmen das Angebot der Beratung wahr. Die Beratungszeit belief sich auf insgesamt 1470 Minuten.

Mittels regelmäßiger Workshopangebote der gleichen Adressat\*innengruppen konnten wir sexuelle Selbstbestimmung und sexualisierte Gewalt besprechbar machen und einen gemeinsamen Austausch über ein ansonsten sehr häufig tabuisiertes Thema anbieten. Vielfach wird in gesellschaftlichen und pädagogischen Kontexten noch immer Menschen mit Behinderungen eine eigene gelebte Sexualität abgesprochen und auch Themen wie Sexualassistenz oder Sexualbegleitung werden tabuisiert, auch wenn Sexualität zu den existenziellen Grundbedürfnissen gehört. Mit diesem Projekt haben wir einen Beitrag geleistet zur Enttabuisierung und zur Normalisierung von Sexualität(en) und Behinderungen.

Ferner konnten wir gezielt in Einrichtungen vor Ort ein niedrigschwelliges Beratungsformat für Adressat\*innen etablieren und hier in einem geschützten Einzel- bzw. auf Wunsch auch Gruppensetting Beratung zu individuellen Bedarfen im Kontext Sexualität und sexualisierte Gewalt anbieten. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und es zeigte sich, dass es kaum Möglichkeiten gibt für Menschen mit Behinderungserfahrungen im Alltag diese Themen anzusprechen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Projektarbeit war die Sensibilisierung und Schulung von Fachkräften zum Thema Sexualität, sexuelle Selbstbestimmung und sexualisierter Gewalt. Hier war es uns besonders wichtig für Offenheit und Akzeptanz im Kontext selbstbestimmter Sexualität bei Menschen mit Behinderung zu werben und den hauptamtlichen Fachkräften eine Plattform zu Austausch und Diskurs zu bieten. Daher lag hier neben einem fachlichen Input der kollegiale Austausch und die gemeinsame kollegiale Fallbearbeitung im Fokus.

Aktuell arbeiten wir an der Erstellung einer Broschüre zum Thema „Sexualitäten und Behinderung“ in einfacher Sprache. Sehr erfreut sind wir, dass wir trotz der Ende

September 2022 ausgelaufenen Projektförderung der „Aktion Mensch“ das Projekt, dank verschiedener Förderungen, für ein weiteres Jahr fortführen können.



Abbildung: Referierende Fachkräfte aus der Workshoparbeit



Abbildung: Symbole als Reflexionsimpuls in der Workshoparbeit



Abbildung: Weiterführende intersektionale Bildungsmaterialien

## Digital sex education

Das Projekt „digital sex education“ läuft seit 01.01.2021. Im vergangenen Jahr konnten wir in insgesamt 7 Barcamps in der Summe 103 Menschen erreichen.

Damit ist im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der teilnehmenden Personen rückläufig, was durch mehrere Gründe bedingt ist:

Zum einen konnten wir in der Anzahl weniger Barcamps durchführen, was unter anderem darin lag, dass wesentlich weniger Zeit für die Jugendlichen zur Verfügung stand um an digitalen Workshops teilzunehmen, da durch die nun wieder verstärkten Präsenzveranstaltungen zeitliche Freiräume sehr klein wurden.

Ergänzend zeigte sich, dass viele Einrichtungen der offenen und teiloffenen Jugendbildung nicht über digitale Werkzeuge und Ressourcen verfügen um geschützte, niedrigschwellige digitale Räume in den Präsenzzräumen der Jugendarbeit anzubieten.

Ein weiterer Umstand für die geringere Anzahl der Teilnehmer\*innen ist eine festzustellende, allgemeine Ermüdung hinsichtlich digitaler Bildungsformate bei den Jugendlichen, für die nach den sehr intensiven Coronamonaten nun eher wieder Präsenzaktivitäten attraktiv sind.

Wir sind dieser Entwicklung durch eine Anpassung unseres Konzeptes begegnet, in dem wir uns verstärkt um Barcampformate bemüht haben, die sich an freiwillig engagierte Jugendliche und professionelle Multiplikatoren richten. In diesem Rahmen konnten wir 55 Jugendliche und durch Schulungen für Multiplikator\*innen 48 Personen erreichen.

Wichtig war für uns nach wie vor, den teilgebenden Menschen die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt in digitalen Schutzräumen über Themen zu diskutieren, die für ihre eigene Lebenswelt und ihre momentanen Entwicklungsprozesse wichtig sind. Dazu bedient sich

das Projekt weiterhin dem Format der digitalen Workshops, und speziell der Barcamps in einer hybriden Form aus kurzen Impulsreferaten, die anschließend im Hauptteil des Barcamps von den gleichberechtigten TeilGEBER\*innen diskutiert und bearbeitet werden.

Ziel der Barcamps ist es weiterhin, dass die Teilgeber\*innen gegenseitig von ihren Perspektiven profitieren. Jede\*r Teilgeber\*in ist Expert\*in der eigenen Lebensrealität und kann andere an dem eigenen Wissensschatz teilhaben lassen.

Ergänzend zu den wiederkehrenden Themen Sexualitäten, Beziehungsformen und -gestaltung nahmen im letzten Jahr die Themen digitale Sexualitäten und sexuelle und geschlechtliche Identitäten einen größeren Raum ein. Im Bezug zu den lebensweltbezogenen Themen der teilnehmenden Personen, waren diese u.a. Fragen und Positionierungen zu sexueller Vielfalt, dem Umgang mit verschiedensten intersektionalen Diskriminierungsformen, dem Wissen um Prävention von sexualisierter Gewalt und Fragen rund um die Aushandlungsprozesse im Zusammenhang mit digitalen Sexualitäten.

Durch Öffentlichkeitsarbeit arbeiten wir weiter an der Bekanntmachung des methodischen Rahmens der Barcamps, bspw. durch ein geplantes Angebot im Rahmen des „Safer Internet Day 2023“.

Da das Format der digitalen Workshops für alle Beteiligten viele Vorteile verspricht, bleiben wir im Rahmen der Projektlaufzeit von „digital sex education“ weiter engagiert und zuversichtlich hinsichtlich der Durchführung weiterer digitaler Barcamps im nun letzten Projektabschnitt im Jahr 2023.

Go to [www.menti.com](http://www.menti.com) and use the code 2168 3847

## Sexuelle Vielfalt im Alltag

Mentimeter

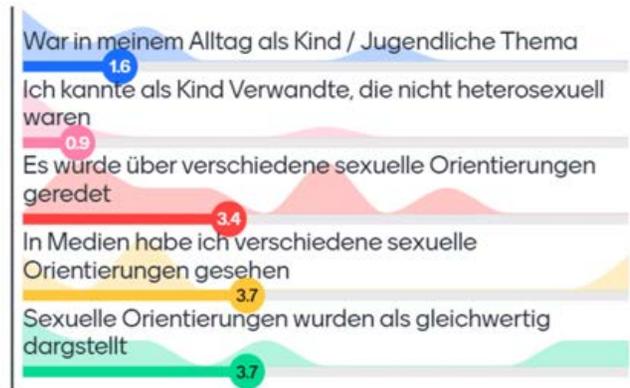


Abbildung: Aus der Biographiearbeit in einem digitalen Workshop



Abbildung: Buttonstand am Weltkindertag

## Onlineberatung

Die Onlineberatung von Antihelden\* – [www.antihelden.info](http://www.antihelden.info) – bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 10-27 Jahren anonyme und kostenfreie Chat- und E-Mail-Beratung im Themenbereich Sexualitäten und sexualisierter Gewalt. Zusätzlich finden regelmäßig Gruppenchats statt.

Die Nachfrage an dem Beratungsangebot ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Es wurden 327 Beratungstermine angeboten (2021: 382). Davon wurden 161 Chats (2021: 255) von 22 (2021: 23) Ratsuchenden belegt. Per E-Mail sind 94 Anfragen eingegangen (2021: 157). Zwölf der 22 Ratsuchenden kamen im Jahr 2022 erstmalig in die Chatberatung.

Die Beratungen im letzten Jahr zeichnen sich durch viele längerfristige Beratungskontakte und intensive Beratungsinhalte, mit Menschen in multiplen Belastungssituationen, aus. Mehrfach kam es in Absprache mit den Ratsuchenden zu einer Kontaktaufnahme mit Fachstellen, wie bspw. dem Jugendamt, um die Ratsuchenden adäquat unterstützen zu können. Im letzten Jahr konnten zudem etwas weniger Chats angeboten werden als im Vorjahr, da es beim Anbieter unserer Beratungsplattform zu einer Umstellung kam, welche zeitliche Ressourcen in Anspruch genommen hat.

Die Themen waren wie immer vielfältig. Thematische Schwerpunkte in den Beratungen waren dabei Gewalt, vor allem sexualisierte Gewalt, psychische Erkrankungen und Suizidalität. Neben den Beratungen per Mail und Einzelchat wurden im Laufe des Jahres elf Gruppenchats angeboten (2021: 10). Dabei wurde im Rahmen einer Inspirationsreihe in den Gruppenchats jeweils ein Fokus gelegt auf etwas, das die Teilnehmenden inspiriert und ihnen Kraft gibt. Beispielweise ging es um inspirierende Orte, beeindruckende Personen, kraftgebende Musik und empowernde Tätigkeiten. Ziel war es dabei mit den

Teilnehmenden Ressourcen zu erarbeiten und sich gegenseitig positive Impulse zu geben.

Für die Einzelberatungen und die Gruppenchats werden wir 2023 in einen Reflexionsprozess gehen, um die Angebote weiter auf die Bedarfe der Adressat\*innen abzustimmen. Dabei werden die Adressat\*innen aktiv miteinbezogen.

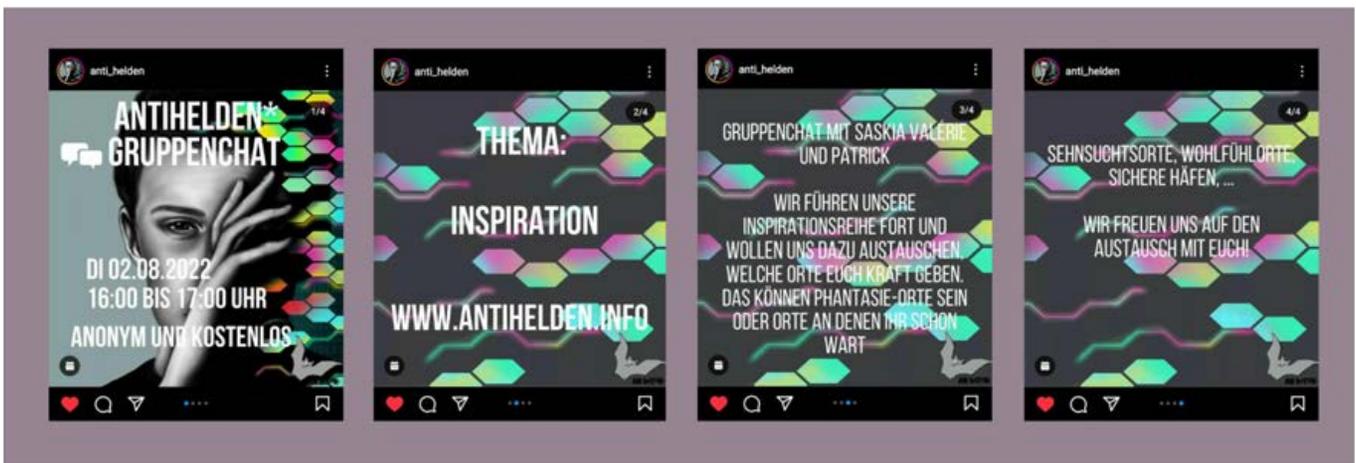


Abbildung: Beispiel für die Bewerbung eines Gruppenchats auf Instagram

(@anti\_helden)

## Hybride Streetwork

Ziel des Projektes Hybride Streetwork ist es mittels partizipativer sowie transmedialer Ansätze, Sozialarbeit durch medien- und sexualpädagogische Zugänge im digitalen Raum, respektive auf diversen Social-Media-Plattformen wie Instagram und Facebook zu gestalten und zu platzieren. Zudem verfolgt das Projekt einen diversitätsorientierten Ansatz. Der digitale Raum wird dabei stets als Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verstanden.

Im Team von Hybride Streetwork gab es 2022 personelle Veränderungen. Katrin Rheiner hat den Arbeitsbereich zum 30.06.2022 verlassen. Im Juli hat Jana Müller die Nachfolge übernommen, sodass das Projekt aktuell von Jana Müller und Rebecca Nemeč durchgeführt wird. Beide haben bereits ihr Praxissemester beim Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. absolviert.

Der Instagram-Account anti\_helden ist ein auf Partizipation ausgelegtes Forum mit verschiedenen Schwerpunkten. Durch das Posten von Visibility Days mit dem Schwerpunkt auf Queerness soll zum einen die Sichtbarkeit marginalisierter Bevölkerungsgruppen hergestellt werden und zum anderen signalisiert werden, dass diese Gruppen gehört werden und Räume für Anerkennung existieren. Darüber hinaus ist auch das Informieren über die jeweiligen Tage unverzichtbar, weswegen zu jedem Tag die wichtigsten Informationen unter dem Beitrag verschriftlicht und veröffentlicht werden. Zugleich ist der Instagram-Account ein Ort der Vernetzung mit anderen Organisationen, Projekten sowie Initiativen, welche in denselben oder ähnlichen Arbeitskontexten tätig sind.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurde vom Hybride Streetwork Team ein neues Format auf Instagram eingeführt. Dieses Format heißt "Read One Leave One" also übersetzt:

"Eins lesen, eins dalassen". Hierfür kommt das Team mit vielen Menschen in Stuttgart ins Gespräch, zum Beispiel im Schlossgarten und am Schlossplatz. Das Team hat ein Glas dabei, in dem viele Zettel enthalten sind, auf denen Geheimnisse von anderen Personen stehen. Die Menschen, die mitmachen möchten, dürfen zuerst einen Zettel mit einem Geheimnis darauf ziehen und es lesen. Dann dürfen sie ein eigenes Geheimnis aufschreiben und es in das Glas zu den anderen Geheimnissen legen. Also eins lesen und eins dalassen.

Im Zuge dieses neuen Formats wurde auf den neuen Hybride Streetwork Visitenkarten ein QR-Code zu weiterführenden Beratungs- und Hilfsangeboten eingefügt. Nachdem eine Person bei „Read One Leave One“ mitgemacht hat, bekommt sie eine Visitenkarte mit allen Informationen über Hybride Streetwork und Beratungs- und Hilfsangebote in Stuttgart, die breit gefächert zu den häufig auftkommenden Themen auf den Geheimnis-Zetteln beraten.

Die Geheimnisse werden gesammelt, in verschiedene Monatsthemen aufgeteilt und wöchentlich anonymisiert auf dem Instagram-Account anti\_helden gepostet. Ziel dieses neuen Formates ist es, auch diejenigen Themen, die im Alltag tabuisiert sind oder belastend sind, auf unserer Plattform sichtbar zu machen. Dadurch sehen diejenigen, die die Geheimnisse im Internet lesen und sich mit diesen identifizieren, dass sie nicht allein sind. Zudem sehen sie, dass diese Themen auf dem Kanal oder in Unterstützungsangeboten, wie der Antihelden\* Chatberatung, auch besprechbar sind.

Das Projekt Hybride Streetwork generell - jedoch insbesondere der Instagram-Account anti\_helden als Hauptkommunikationsmedium - fungiert als Bindeglied zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen des Vereins zur Förderung von Jugendlichen e.V., indem

beispielsweise wöchentlich auf die Angebote der Chatberatung sowie auf die Ehrenamtsakquise des Café Strich-Punkts aufmerksam gemacht wird.



Abbildung: Visitenkarte Hybride Streetwork

## Erfahrungen aus dem Praktikum

Soziale Arbeit ist Arbeit mit Menschen. Arbeit mit Menschen, Arbeit für Menschen, und manchmal aber auch – und das ist strukturell bedingt – gegen sie.

Soziale Arbeit ist Arbeit mit prekär lebenden Menschen, aber manchmal auch prekäre Arbeit. Soziale Arbeit, das ist Beratung: Zu Arbeitslosengeld, Aufenthaltstiteln, Familiennachzug. Zu Fragen der Existenzsicherung, zu rechtlichen, medizinischen, sexuellen oder auch ganz persönlichen Fragen.

Soziale Arbeit bedeutet aber auch Räume zu schaffen. Räume für Gespräche über Besonderes und Alltägliches; Räume, in denen Kaffee getrunken, Mahlzeiten verspeist, Zigaretten geraucht, Wäsche gewaschen und geduscht und über Gott und die Welt gequatscht wird. All das fand ich beim Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. All das, und noch viel mehr.

Mein Name ist Markus und über 100 Tage war ich Studierender im Praktikum im Café Strich-Punkt und bei Antihelden\*. Ich holte regelmäßig Lebensmittel von der Schwäbischen Tafel, um mit den Besucher\*innen des Cafés Mahlzeiten zuzubereiten. Ich ging auch gelegentlich einkaufen, wenn es die Kasse erlaubte und kümmerte mich um Aufgaben, wie sie in jedem Haushalt anfallen. Nicht selten fühlte ich mich wie in einer Wohngemeinschaft und tatsächlich kann die gemeinsame Anlaufstelle als eine solche bezeichnet werden: verschiedene, oftmals zusammengewürfelte Parteien teilen sich den knappen Wohnraum und müssen zunächst einmal miteinander klarkommen.

Dies ist manchmal sehr angenehm, und manchmal – gerade wenn es um Grundsatzfragen der sexuellen Selbstbestimmung geht – auch sehr anstrengend. Spannend ist dies jederzeit. Ich lernte während meines Praktikums viele Menschen

kennen. Manche öffneten sich mir gegenüber sehr schnell, andere blieben mir bis zum Schluss verschlossen. Manche waren sehr umgänglich, andere sehr anstrengend.

Manche habe ich in mein Herz geschlossen und andere werde ich wohl über kurz oder lang vergessen. Alle haben sie ein Päcklein zu tragen und alle sind sie – um mal ganz in der Tradition der Sozialen Arbeit den Soziologen Pierre Bourdieu zu bemühen – Körper gewordene Geschichte.

Ganz gleich ob Adressat\*in oder Mitarbeiter\*in: Menschen sind sie alle und Menschen können einem viel abverlangen und sehr, sehr viel geben. Und gegeben wurde mir auch viel. Wertvolle Erfahrungen; bisweilen Ärger und Frust und auch sehr schöne Momente. Ich arbeitete nicht nur im Café, ich war auch in der Bildungsarbeit tätig. In Schulen und anderen Bildungseinrichtungen oder auch in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Ich beobachtete einmal mehr, dass – frei nach Adorno – Bildung auch Scheitern bedeuten kann: Das eben ist die Dialektik der Aufklärung. Auch ging ich während des Streetworks auf die Straße, trieb mich in Szenebars herum und besichtigte die ekelhaftesten Toiletten Stuttgarts. Ich erstellte unter dem Decknamen des „Hybriden Streetworks“ bunte PR-Memes.

Und unvergesslich: Die Weihnachtsfeier; die leuchtenden Augen der Adressat\*innen beim Auspacken der Geschenke. Ein kleines Weihnachtswunder, an das ich mit feuchten Augen zurückdenke. Auch wurde ich Zeuge, wie sich ein junges Team sortiert und neu erfindet.

Viele Hindernisse wurden aus dem Weg geräumt und andere geschaffen. Auch dafür bin ich sehr dankbar, denn an einem perfekt funktionierenden Ort gibt es nichts mehr zu lernen.

Gelernt habe ich jedoch sehr viel. Ich lernte die Lebenswelten der Adressat\*innen und der Mitarbeiter\*innen kennen. Ich lernte Organisationsentwicklung und das Arrangement in komplexen sozialen, sozialarbeiterischen wie ökonomischen Systemen.

Und nicht zuletzt lernte ich viel über mich selbst. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und wünsche den Adressat\*innen sowie den Mitarbeiter\*innen des Vereins alles Gute.

Schön, dass es euch gibt.

## Unterstützung und Kooperationen 2022

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit und für die gute Zusammenarbeit im Rahmen von Kooperationen und Vernetzungen!

### Kooperationen und Netzwerke:



## Unterstützung und Förderungen:



SCHWÄBISCHE TAFEL  
STUTT GART e.V.



## Mitarbeitende im Jahr 2022

### **Fabian Rosemann**



Geschäftsleitung

Sozialpädagogik / Soziale Arbeit B.A. (FH)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

[rosemann@verein-jugendliche.de](mailto:rosemann@verein-jugendliche.de)

### **Saskia Reichenecker**



Geschäftsleitung

Psychosoziale Beratung (M.A.)

Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin B.A. (FH)

Traumapädagogin (DeGPT)

Weiterbildung „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“, Uniklinikum Ulm

Weiterbildung "Schutzkonzepte und Gefährdungsanalyse", Uniklinikum Ulm

[reichenecker@verein-jugendliche.de](mailto:reichenecker@verein-jugendliche.de)

### **Patrick Herzog**



Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Zusatzausbildung "Psychomotorik und Sport in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern",

Jungenarbeiter\* (zertifiziert LAGJ Baden-Württemberg)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

[herzog@verein-jugendliche.de](mailto:herzog@verein-jugendliche.de)

**Lukas Steiner**



Sozialpädagogik / Soziale Arbeit B.A. (FH)

Traumapädagog:in/Traumafachberater:in (DeGPT/FVT)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

Weiterbildung "Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche",

Universitätsklinikum Ulm

[steiner@verein-jugendliche.de](mailto:steiner@verein-jugendliche.de)

**Valérie Sarholz**



Psychologie (M.Sc.)

Systemische Beratung (SG)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

[sarholz@verein-jugendliche.de](mailto:sarholz@verein-jugendliche.de)

**Caroline Lampart**



Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin B.A. (FH)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

[lampart@verein-jugendliche.de](mailto:lampart@verein-jugendliche.de)

**Pia Kuhn**



Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin B.A. (FH)

[kuhn@verein-jugendliche.de](mailto:kuhn@verein-jugendliche.de)

**Désirée Hippéli**

Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin

Supervisor\*in - erweiterte mediationsanaloge Supervision

[hippeli@verein-jugendliche.de](mailto:hippeli@verein-jugendliche.de)



**Rebecca Nemec**

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A.)

[nemec@verein-jugendliche.de](mailto:nemec@verein-jugendliche.de)



**Jana Müller**

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A.)

[mueller@verein-jugendliche.de](mailto:mueller@verein-jugendliche.de)



**Sebastian Klauke** (bis Januar 2022)

Theater- und Literaturwissenschaft (B.A.)

Drehbuchautor



**Katrin Rheiner** (bis Juni 2022)

Studierende der Sozialen Arbeit (B.A.)

[rheiner@verein-jugendliche.de](mailto:rheiner@verein-jugendliche.de)



**Markus Pauzar**

Studierender der Sozialen Arbeit (B.A.)



## **Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen 2022**

Kim Laber - Café Strich-Punkt

Désirée Hippéli – Café Strich-Punkt (bis September 2022)

Elliott Hines – Café Strich-Punkt

Franz-Erdmann Meyer-Herder - Café Strich-Punkt

Annika Wahl - Café Strich-Punkt

Nadine Kaufmann - Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)

Anabel Berning - Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)

Lars Naumann – Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)

Ulrich Sing – Café Strich-Punkt (Rechtsberatung)

Herausgeberschaft:

Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V., Heusteigstraße 22, 70182 Stuttgart

Im Juni 2023

Raum für **Notizen:**



Verein zur Förderung von  
Jugendlichen e.V.

